

Freiheitsgarantien wirtschaftlichen Handelns

Indem der Staatsgerichtshof zur Herleitung einer ungeschriebenen Schrankenklauseel auf verfassungsrechtlich statuierte Grundsätze (Art. 14 bzw. 35 LV) sowie auf den Schutz der Rechte Dritter⁹⁸ rekurriert, bedient er sich weitgehend der grundrechtsdogmatischen Topoi, die auch das deutsche Bundesverfassungsgericht zur Legitimierung der Schrankenziehung bei vorbehaltlos gewährten Grundrechten verwendet.⁹⁹

b) Gesetzliche Grundlage und öffentliches Interesse

Voraussetzung für eine Beschränkung des Eigentums ist, dass sie auf einem Gesetz oder einer Verordnung beruht,¹⁰⁰ die dem Schutz des Wohls der Allgemeinheit dient.¹⁰¹ Soweit die geschützten öffentlichen Interessen¹⁰² ihrerseits durch verfassungsrechtliche Staatsaufgabennormen bzw. Gesetzgebungsaufträge gedeckt sind,¹⁰³ können sie als prinzipiell gleichwertig im Verhältnis zur Eigentumsgarantie¹⁰⁴ Legitimationsgrundlage für Eigentumsbeschränkungen sein. Der Staatsgerichtshof nennt als zulässige Beschränkungen bzw. "Sozialbindungen" des Eigentums beispielhaft: Bau- und Planungsrecht, Natur- und Heimatschutz, Waldordnung, Jagd- und Fischereigesetz, Nachbarrecht, Mieterschutzrecht, Steuerrecht.¹⁰⁵ Namentlich das Grundverkehrsrecht ist vom Staatsgerichtshof als verfassungsgemässe "Legalbeschränkung" des Eigentums qualifiziert worden.¹⁰⁶

In Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des Bundesgerichts¹⁰⁷ verlangt der Staatsgerichtshof für schwere Eingriffe klare gesetzliche Bestimmungen.¹⁰⁸

⁹⁸ So in StGH 1966/1, aaO, S. 229.

⁹⁹ Allgemein dazu oben S. 87.

¹⁰⁰ Zum Verbot von "Richtlinien-Eingriffen" s. StGH 1973/5 – Entscheidung vom 2. Juli 1973, ELG 1973–1978, 361 (362 f.).

¹⁰¹ S. StGH 1966/1 – Gutachten vom 6. Juli 1966, ELG 1962–1966, 227 (229).

¹⁰² Dazu eingehend G. Müller, in: Kommentar zur BV, Art. 22ter Rn. 34 ff.

¹⁰³ Nachdrücklich für eine Ableitung der öffentlichen Interessen bzw. des Gemeinwohls "aus der Verfassung selbst" G. Müller, ZSR 100 (1981) II, 1 (61 ff.).

¹⁰⁴ Zur Gleichordnung von Eigentumsgarantie und eigentumsrelevanten Gesetzgebungsaufträgen vgl. auch die Leitentscheidung BGE 105 I a 330 ff.; ferner Saladin, Grundrechte im Wandel, S. XXXIV f.

¹⁰⁵ S. StGH 1977/9 – Entscheidung vom 21. November 1977, LES 1981, 53 (55).

¹⁰⁶ S. z.B. StGH 1982/15 – Urteil vom 9. Februar 1983, LES 1984, 1 (3).

¹⁰⁷ Z.B. BGE 106 I a 366; zur Entwicklung auch J. P. Müller, Elemente einer schweizerischen Grundrechtstheorie, S. 106 ff.; ders., Grundrechte, S. 333 f.

¹⁰⁸ S. etwa StGH 1960/8 – Entscheidung vom 6. Oktober 1960, ELG 1955–1961, 151 (160 f.); StGH 1973/5 – Entscheidung vom 2. Juli 1973, ELG 1973–1978, 361 (362).